



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind

Deutsches
Kinderhilfswerk

Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Oktober 2021

Liebe Interessierte,

wir möchten Ihnen mit diesem Infobrief einen kinderfreundlichen Herbstgruß senden.

In der Politik gibt es tolle Nachrichten: Zum ersten Mal werden im neugewählten Bundestag Abgeordnete sitzen, die sich als [#KinderrechteChampions](#) für die Kinderrechte stark machen. Auch aus unseren Kinderfreundlichen Kommunen haben sich mehrere Bundestagskandidat_innen zur Kampagne bekannt. Wir hoffen, dass hierdurch das Vorhaben, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern, weiterhin auf der politischen Agenda steht und umgesetzt wird.

Aus den Kommunen gibt es großartige Neuigkeiten zu berichten. [Bad Pyrmont](#) hat das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten und mehrere Halbezeitgespräche zeigen, wie hervorragend viele Punkte der Aktionspläne trotz Corona-Krise in die Tat umgesetzt werden konnten.

Insbesondere [Stuttgart](#) hat mit einer Jugendumfrage alle Erwartungen übertroffen. „Stuttgart ist bei der Umsetzung der Kinderrechte ein Leuchtturm in Deutschland.“, erklärt unser Geschäftsführer.

Außerdem wurde unser Geschäftsführer Dominik Bär für die [Radiosendung "Den Kindern das Kommando!"](#) ausführlich interviewt!

Natürlich gibt es noch viel mehr Spannendes zu berichten: Klicken Sie sich einfach durch unseren Infobrief!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Verein

- [Sitzungen der Unter-AG - Kindgerechter Kommunalhaushalt](#)
- [KfK in der Presse](#)
- [Terminankündigung Dialogforum](#)

Neues aus den Kommunen

- [Siegelübergabe Bad Pyrmont](#)
- [Halbezeitgespräch Puchheim](#)
- [Halbezeitgespräch Tanusstein](#)
- [Halbezeitgespräch Weil am Rhein](#)
- [Vereinbarungsunterzeichnung Marzahn-Hellersdorf](#)
- [Vereinbarungsunterzeichnung Kitzingen](#)
- [Jugendbefragung Stuttgart: Schüler_innen sprechen im Stuttgarter Rathaus über ihre Erfahrungen und Erwartungen](#)
- [Eröffnung des Kinder- und Jugendbüros Maintal](#)
- [Sicherheitskunst in Remchingen](#)

Personalien

- [Vorstellung der Sachverständigen Christoph von Maltzahn & Katharina Steiner](#)
- [Kristina Nauditt verstärkt unser Team](#)
- [Nadine Vogt verstärkt unser Team](#)

Internationales

- [Celebrate Public Life Campaign](#)
- [Global Mayors Joint Statement: Welcome Afghan Refugees Now](#)



Sitzungen der Unter - AG Kindgerechter Kommunalhaushalt

Die AG „Kindgerechter Haushalt“ wurde im Rahmen des vom BMFSFJ geförderten Projekts „Kinderrechte auf kommunaler Ebene“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, in der Haushaltsaufstellung Art 3 der UN-KRK umzusetzen.

In den zwei Sitzungen wurden diverse Vorschläge diskutiert und Herangehensweisen beispielhafter Kommunen betrachtet. Es zeigte sich Handlungsbedarf auf der bundes- wie landespolitischen Ebene. In unserer AG konzentrieren wir uns aber auf die Felder, die Kommunen selbst umsetzen können. Eine gute Grundlage stellen Formulierungen aus Satzungen, Leitbildern oder strategischen Zielen der Kommunen zur Umsetzung der Kinderrechte dar, wie sie in den Kinderfreundlichen Kommunen Köln, Garmisch-Partenkirchen, Weil am Rhein oder Algermissen schon vorliegen. Zurzeit arbeiten die Mitglieder einer Unter-AG an konkreten Formulierungen für die Leitlinien, die bundesweit einsatzfähig sein soll.

Weiterhin befasst sich die Unter-AG mit der Frage, wo im Haushaltsaufstellungsprozess der Hebel zum kindgerechten Haushalt angesetzt werden kann. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass das Thema der Kinderrechte für einen kindgerechten Haushalt ressortübergreifend Berücksichtigung finden muss. Zentral war hierbei die Fragestellung, wie in der Praxis der Transfer zu den anderen Fachausschüssen jenseits des Jugendhilfeausschusses gelingen kann. Letztendlich kam die Unter-AG zu dem Schluss, dass dies nur eine zentrale Koordinierungsstelle gewährleisten kann, die eine Entsprechung auf Seiten des Rates haben muss.

Bei der dritten Sitzung der AG kindgerechter Haushalt am 07. Oktober werden die Ergebnisse der Unter-AG präsentiert und an den Leitlinien weiter gearbeitet.

KfK in der Presse (Auswahl)

Taunusstein
[Kinderfreundliches Taunusstein](#)
Wiesbadener Kurier
02.07.2021

Dormagen
[Dormagen sucht junge Leute für Wahl-Projekt](#)
Westdeutsche Zeitung
10.07.2021

Bad Pyrmont
[Bad Pyrmont: Kurstadt erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“](#)
radio aktiv
14.07.2021

Stuttgart
[Straßen zum Spielen freigegeben](#)
Stuttgarter Nachrichten
15.07.2021

Maintal
[Stadt Maintal richtet erstmals ein Kinder- und Jugendbüro im Rathaus ein](#)
Kinzig.News
22.07.2021

Weil am Rhein
[Viele Schulen, viel Arbeit](#)
Weiler Zeitung
Saskia Scherer
23.07.2021

Garmisch-Partenkirchen
[Neuer Spielplatz in Burgrain: Kinder nehmen „Burgi“ in Beschlag](#)
Merkur.de
Andreas Seiler
22.07.2021

Regensburg
[Neuer Spielplatz lockt am Brandlberg](#)
Mittelbayerische Zeitung
Martina Groh-Schad
05.08.2021

Wedemark
[Schulzentrum soll Digital-Campus werden](#)
Echo
17.08.2021

Remchingen
[Jugendliche sollen künftig in Remchingen mitreden dürfen](#)
Badische Neueste Nachrichten
Nico Roller
27.08.2021

Terminankündigung Dialogforum

10. und 11. November 2021

Am 10. und 11. November 2021 findet unser zweites Dialogforum in diesem Jahr statt. Dieses Mal werden wir uns mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzen. Gemeinsam wollen wir einen Blick auf die Chancen, aber auch die Hindernisse und Risiken werfen, die mit Internet, Social Media und Co einhergehen: Welche digitalen Kommunikationskanäle sind bei jungen Menschen angesagt? Wie können Kinder und Jugendliche erfolgreich digital beteiligt werden? Auf welche rechtlichen Vorgaben muss eine Kommune achten? Auf diese und weitere Fragen suchen wir bei diesem Dialogform Antworten.

Passend zum Thema werden wir die Veranstaltung digital durchführen.

Siegelverleihung Bad Pyrmont

Am 13. Juli 2021 konnte sich die Kurstadt Bad Pyrmont über den Erhalt des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“ freuen. Unser Verein würdigt damit die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Bad Pyrmont hat nun drei Jahre Zeit die Ziele des Aktionsplans umzusetzen.

Bürgermeister Klaus Blome freute sich über den Erhalt des Siegels. Er ist sich sicher, dass Bad Pyrmont durch die Umsetzung des Aktionsplans „zu einem attraktiveren, schöneren und sichereren Ort für die Kinder und Jugendlichen“ wird.

Anne Lütkes, Vorstandsvorsitzende unseres Vereins, beglückwünschte Bad Pyrmont zur Verleihung des Siegels und lobte den ambitionierten Aktionsplan. Sie begrüßte insbesondere die geplanten Schulungen der Verwaltungsmitarbeitenden zur Kinder- und Jugendpartizipation: „Denn nur, wer über die Beteiligungsrechte, die sich aus der UN-Kinderrechtskonvention ergeben, Bescheid weiß, kann diese auch achten und berücksichtigen.“

Halbzeitgespräch Puchheim

Im November 2019 erhielt die Stadt Puchheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Nach anderthalb Jahren war es damit Zeit für ein Halbzeitgespräch. In einer digitalen Runde trafen sich Vertreter_innen des Vereins und der Kommune gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, um die bisherige Umsetzung des Aktionsplans zu besprechen.

Die Zwischenbilanz fiel sehr positiv aus. Wie Geschäftsführer Dominik Bär feststellte, hat sich Puchheim „trotz der Rückschläge in der Corona-Pandemie ein positives Beispiel an anderen Kinderfreundlichen Kommunen genommen und bereits viele Maßnahmen des breit aufgestellten Aktionsplans angestoßen.“ Er freute sich insbesondere, dass sich die Stadt intensiv mit dem Thema Kinderarmut auseinandergesetzt hat und neue Netzwerke bilden möchte: „Denn nur eine intensive Zusammenarbeit und ein gutes Ineinandergreifen schafft nachhaltige Strukturen zur Umsetzung der Kinderrechte.“

Puchheim ist auf einem guten Weg und wir sind sehr gespannt, wie es in der zweiten Hälfte der Siegelphase weitergeht.

Halbzeitgespräch Taunusstein

Rund anderthalb Jahre nach der Siegelverleihung fand in Taunusstein am 30. Juni 2021 das Halbzeitgespräch statt. Vertreter_innen unseres Vereins und der Stadtverwaltung von Taunusstein kamen zusammen, um sich über die bisherige Umsetzung des aktuellen Aktionsplans auszutauschen. Bei dem Treffen sprachen die Teilnehmenden über die bisherigen Entwicklungen und Erfahrungen, aber auch über besondere Herausforderungen und das weitere zukünftige Vorgehen.

Leider hat die Corona-Pandemie einige Maßnahmen des Aktionsplans ausgebremst. Trotzdem konnte Geschäftsführer Dominik Bär eine positive Zwischenbilanz ziehen: „Speziell im Bereich der kinderfreundlichen Rahmenbedingungen hat die Stadt viele Fortschritte erzielt. Wir freuen uns hierbei insbesondere über die Aufnahme der Kinder- und Jugendbeteiligung in die strategischen Ziele der Stadt und die Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden zum Thema Kinderrechte und Verwaltungshandeln.“

Taunusstein ist auf einem guten Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit. Wir hoffen, dass die Stadt mit den Lockerungen und einem hoffentlich baldigen Ende der Pandemielage auch die anderen Maßnahmen des Aktionsplans umsetzen kann.

Halbzeitgespräch Weil am Rhein

Im November 2019 verlängerte unser Verein das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ für Weil am Rhein.

Damit stand am 08. Juli 2021 bereits das zweite Halbzeitgespräch an. Bei dem digitalen Treffen sprachen Vertreter_innen des Vereins und der Kommune über den aktuellen Umsetzungsstand des Aktionsplans.

Natürlich durften dabei auch die Stimmen der Kinder und Jugendlichen nicht fehlen. Sie wurden gezielt nach ihren Erfahrungen der letzten Jahre gefragt.

Die Sachverständige Claudia Neumann zog eine positive Zwischenbilanz: „Mit Begeisterung verfolge ich, wie Weil am Rhein die Sport-, Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Stück für Stück erweitert. Auch wenn es zu pandemiebedingten Einschränkungen im Angebot kam, die Entwicklungen rund um die Freiluftsporthalle, die Spiel- und Sportanlagen im Rheinpark und der Bau des neuen Kinder- und Jugendzentrums Juno II stimmen mich sehr positiv. Besonders freut mich, dass durch die geplante Einführung einer Spielleitplanung und die damit einhergehende kinder- und jugendgerechtere Stadtgestaltung das Lebens- und Wohnumfeld der Kinder und Jugendlichen in Weil am Rhein verbessert werden soll.“

Vereinbarungsunterzeichnung Marzahn-Hellersdorf

Am 25. Juni 2021 unterzeichnete Berlin Marzahn-Hellersdorf eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit unserem Verein. Damit hat Marzahn-Hellersdorf den Startschuss für eine noch kinderfreundlichere Bezirkskultur gegeben. Als einen der ersten Schritte werden wir gemeinsam mit dem Berliner Bezirk die aktuelle Situation der Kinder und Jugendlichen vor Ort beleuchten. Anschließend wird auf dieser Grundlage ein Aktionsplan entwickelt, der junge Menschen besser schützt, fördert und beteiligt.

Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle ist von der Teilnahme an unserem Programm überzeugt. Sie sagte: „Kinderrechte zu achten, ist ein wesentliches Anliegen unserer Gesellschaft und dies muss auch im Grundgesetz verankert werden. Kinder und Jugendliche wollen und sollen aktiv einbezogen werden, wenn es um die Belange unseres Bezirkes geht. Sie sind versiert und auch kritische Fragesteller, wie ich jährlich auf der Kinderversammlung wahrnehmen darf. Und das ist gut so. Aber wir können noch viel tun, um die Rahmenbedingungen zu verbessern.“

Marzahn-Hellersdorf ist nach Pankow der zweite Bezirk Berlins, der sich unserem Vorhaben anschließt.



Vereinbarungsunterzeichnung Marzahn-Hellersdorf mit Gordon Lemm und Dominik Bär. Foto: Frank Petersen

Vereinbarungsunterzeichnung Kitzingen

Kitzingen ist am 24. Juni 2021 unserem Vorhaben beigetreten. Oberbürgermeister Stefan Güntner hat dazu eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit unserem Verein unterzeichnet. Damit verpflichtet sich die Stadt, die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu stärken. Nun hat die Kommune ein Jahr Zeit einen Aktionsplan zu entwickeln, der junge Menschen besser schützt, fördert und beteiligt.

Wir freuen uns sehr, Kitzingen in unserem Programm begrüßen zu dürfen. Mit dem Jugendbeirat und einem zuständigen Jugendreferenten weist die Stadt bereits einige vielversprechende, kinderfreundliche Strukturen auf. „Als nächsten Schritt wollen wir nun gemeinsam mit der Kommune die aktuelle Situation der jungen Menschen vor Ort beleuchten. Die Stimmen der Kinder und Jugendlichen als Expert_innen in eigener Sache werden dabei eine zentrale Rolle spielen“, sagte unser Geschäftsführer Dominik Bär.

Die Große Kreisstadt Kitzingen liegt im nordbayerischen Regierungsbezirk Unterfranken und ist nach Regensburg, Puchheim, Garmisch-Partenkirchen und Landshut bereits die fünfte bayerische Kommune in unserem Programm.

Was möchten Kinder und Jugendliche für ihren Wohnort Stuttgart?

Stuttgart hat sich gefragt, wie Jugendliche ihren Wohnort finden und die jungen Menschen haben zahlreich geantwortet.

Insgesamt nahmen 3014 Stuttgarter_innen im Alter von 14-18 Jahren - und somit 12 Prozent der Zielgruppe - an der Befragung teil. Die Jugendlichen wurden unter anderem danach gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Wohnort sind, wo sie sich gerne aufhalten und was sie sich für ihre Stadt wünschen. Die Befragten sprachen sich insbesondere für eine bessere schulische Lernausstattung und mehr Radwege aus. Außerdem sind ihnen attraktive Parks und Grünflächen sehr wichtig.

Aus den Ergebnissen wurden konkrete Forderungen und Konsequenzen formuliert, die im Gemeinderat und auf der digitalen Konferenz zur 3. Stuttgarter Jugendbefragung vorgestellt wurden. Ende Juli fand zudem eine Veranstaltung im Stuttgarter Rathaus statt. Neun Schüler_innen aus unterschiedlichen Schulformen richteten sich – stellvertretend für die jungen Menschen Stuttgarts – mit ihren Erfahrungen und Erwartungen an Oberbürgermeister Frank Nopper, Kultusministerin Theresa Schopper und Bürgermeisterin Isabel Fezer.

Maintal erhält ein Kinder- und Jugendbüro

Kinder und Jugendliche haben nun eine feste Anlaufstelle für ihre Anliegen im Maintaler Rathaus. Dort wurde vor Kurzem ein Kinder- und Jugendbüro eingerichtet.

Das Maintaler Kinder- und Jugendbüro vereint viele Aufgaben: Kinder und Jugendlichen können sich hier über die Kinderrechte informieren oder an verschiedenen Beteiligungsprojekten teilnehmen. Zudem bietet das Kinder- und Jugendbüro jungen Menschen eine niedrigschwellige Anlaufstelle, um sich unkompliziert mit Problemen oder Verbesserungsbedarfen an die Verwaltung zu wenden.

Sicherheitskunst in Remchingen

Um für mehr Sicherheit auf dem Schulweg zu sorgen, hat der Remchinger Graffiti-Künstler Sebastian Bauer gemeinsam mit acht Kindern einen kreativen Weg gewählt und gleichzeitig für einen Farblecks in der Gemeinde gesorgt. Die Königsbacher Straße wurde mit einem bunten Regenbogen im Bereich der Grund- und Realschule bemalt, um die Raserei einzudämmen und die Tempo-30-Markierungen zu unterstreichen. Alle Künstler verewigten sich per Handabdruck um das Symbol der



Bunte Bemalung für Verkehrssicherheit. Foto: Zachmann

„Kinderfreundlichen Kommune“.

Initiatorin der Aktion war Michaela Ungerer, Koordinatorin des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ in Remchingen. Mithilfe der Sozialpädagogin Julia Reinhard setzte sie zwei „Kinderrechte-Entdeckertage“ um. Hier brachten Kinder ihre Vorschläge ein und einigten sich auf das Motiv des Straßen-Graffitis.

Christoph von Maltzahn: Sachverständiger für Bad Pyrmont

Christoph von Maltzahn, Jahrgang 1966, ist Erziehungswissenschaftler und arbeitet seit 1988 mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen wie Hortbetreuung, Erziehungsbeistandschaften, Stadtjugendpflege, offene Jugendarbeit, internationale Arbeit sowie Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Zurzeit ist er in der Stadt Ronnenberg nahe Hannover im Sozialberatungszentrum für die Bereiche Jugendliche, junge Familien, Väter sowie Bildungs- und Teilhabepaket zuständig. Während seiner Ausbildung zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung beim Deutschen Kinderhilfswerks kam er in Kontakt mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen. Vom Verein für die Sachverständigentätigkeit angefragt, sagte er gerne zu, da ihn die verwaltungsweite Umsetzung der Kinderrechte unter Einbeziehung der kompletten Trägerlandschaft sehr interessiert.



Foto: Christoph von Maltzahn

Seit 2020 begleitet er als Sachverständiger die Stadt Bad Pyrmont, die in 2021 den Aktionsplan verabschiedet und das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen bekommen hat. Zum bisherigen Prozess sagt Christoph von Maltzahn: „Die kleinen und großen Schritte von der Idee (Einzelner) hin zum Aktionsplan (Vieler) waren spannend zu begleiten“. Er freut sich darauf zu sehen, „wie es einer Kommune gelingt, einen wirklich ambitionierten Plan in die Realität umzusetzen und Kinderrechte in das Verwaltungshandeln zu integrieren, auf Augenhöhe mit freien Trägern“.

Katharina Steiner: Sachverständige für Maintal

Katharina Steiner ist staatlich anerkannte Sozialarbeiterin und Kindheitswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Kinderrechte. Zurzeit ist sie als Sozialarbeiterin in einem Jugendzentrum in Wiesbaden, als Projektmitarbeiterin beim Stadtjugendring Mainz e.V. sowie freiberuflich als Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung tätig. Bei ihrer Moderationsausbildung beim Deutschen Kinderhilfswerk vor einigen Jahren hat sie Dominik Bär wiedergetroffen, den sie bereits aus einer früheren Zusammenarbeit kannte. Dieser Begegnung entsprang der Vorschlag, als Sachverständige für die Stadt Maintal tätig zu werden, den sie gerne angenommen hat. „Kinderrechte sind ein immer wichtiger werdendes Thema, das in viele Bereiche des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft hineinreicht, finden oft aber nur punktuell Beachtung. Neugierig macht mich vor allem, wie Menschen aus unterschiedlichsten Fachbereichen, die manchmal zumindest auf den ersten Blick gar nichts mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, gemeinsam in die gleiche Richtung für eine kinderfreundliche Kommune handeln, da die Ideen, Überlegungen und Vorschläge im Interesse der Kinder und Jugendlichen gebündelt werden sollten“, sagt Katharina Steiner. Sie freut sich darauf, Maintal mit ihrem Wissen, ihren Berufserfahrungen und Ideen dabei zu unterstützen, in der Stadtverwaltung Strukturen zu schaffen, „um Kinder und Jugendliche überall und immer aktiv mitzudenken und einzubeziehen“.



Foto: Florian Steiner

Celebrate Public Life Campaign

Die Crowdsourcing-Kampagne "Celebrate Public Life" ist ein offener Aufruf an alle, Geschichten über die öffentlichen Räume zu erzählen, die sie lieben und auf die sie angewiesen sind.

Es geht darum, Daten über Orte zu sammeln, um mehr Räume zu schaffen, die Gesundheit, Sicherheit und Glück für alle ermöglichen, insbesondere für Säuglinge und Kinder!

Mehr Informationen gibt es [hier!](#)

Global Mayors Joint Statement: Welcome Afghan Refugees Now

Durch Rückzug der USA und anderer ausländischer Streitkräfte aus Afghanistan, versuchen Tausende von Afghanen, das Land zu verlassen. Das [Global Mayors Joint Statement](#) ist eine Erklärung, in welcher die nationalen Regierungen aufgefordert werden, afghanische Flüchtlinge aufzunehmen.

Die kinderfreundliche Kommune Mannheim hat diese Erklärung bereits unterschrieben.

Nadine Vogt verstärkt unser Team

Seit dem 1. September 2021 verstärkt Nadine Vogt unseren Verein als studentische Mitarbeiterin in der Öffentlichkeitsarbeit. Sie studiert im Master „International Marketing & Brand Management“ an der Lund University in Schweden. Sie hat Praxiserfahrung beim Environment Programme der Vereinten Nationen und in der Marketingabteilung verschiedener Unternehmen gesammelt.

Nadines Kontaktdaten lauten:

vogt@kinderfreundliche-kommunen.de

Kristina Nauditt verstärkt unser Team

Seit dem 15. Juli 2021 verstärkt Kristina Nauditt als Referentin unseren Verein.

Sie ist für die Betreuung von sechs Kommunen und für die Koordination der AG kindgerechter Kommunalhaushalt zuständig.

Kristina ist Diplom-Politologin, ausgebildete Kulturmanagerin, Friedensfachkraft und systemischer Coach.

Sie war die letzten 15 Jahre selbstständig im Argo-Team als Moderatorin von beteiligtenorientierten Planungsprozessen in großen Gruppen tätig. Ihre Schwerpunkte lagen dabei im Bereich der Gemeinwesen- und Demokratieentwicklung, sowie der Rechtsextremismusprävention.

Kristinas Kontaktdaten lauten:

nauditt@kinderfreundliche-kommunen.de

Telefon: 0157 7365 0576

Impressum

Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes | info@kinderfreundliche-kommunen.de | www.kinderfreundliche-kommunen.de

Geschäftsstelle: Höninger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin: Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213